



Fig. 193 Groß-Gerungs, Pfarrkirche, Grabrelief (S. 230)

Im O. öffnet sich das südliche Seitenschiff mit breitem Spitzbogen zum südlichen Seitenschiffchor, der im Jahre 1382 vollendet wurde, einem selbständigen Bauteil, breiter und höher als das Seitenschiff, mit dreiseitigem Abschluß. Rippengewölbe mit sechs Stichkappen. Die beiderseits gekehlten Rippen verschneiden sich in einer Rosette und ruhen beiderseits des Abschlusses auf kurzen, halbrunden Diensten auf, an welche sich an den beiden Langseiten in der Höhe des unteren Fensterrandes ein einfaches Kaffgesims anschließt; in den übrigen Ecken sitzen die Rippen auf einfachen Konsolen auf. Originell und geschmackvoll ist die Verzierung der rosagetönten gotischen Gewölbefelder und des oberen Teiles der fünf spitzbogigen Wandstreifen mit weißen Stuckornamenten aus der ersten Hälfte des XVIII. Jhs. (Fig. 192). — Im S. und SO. oben je ein rechteckiges Fenster mit abgeschrägter Laibung. Im S. unten flachbogige Nische mit steinerner Sohlbank, im N. flachbogiger Durchgang zur Turmhalle, daneben flachbogige Kanzeltür.

Fig. 192.

Das nördliche Seitenschiff ist breiter als das südliche und hat ein Tonnengewölbe mit durchlaufenden Stichkappen, die

Nördliches Seitenschiff.

an der Nordwand auf Pilastern von gleicher Gliederung wie die Pfeiler des Mittelschiffes aufruhend. Ein auf zwei Pilastern aufruhender Rundbogen führt zum nördlichen Nebenchor. Im W. Stiegenaufgang zum Musikchore. Im N. drei rundbogige Fenster mit abgeschrägter Laibung, rechteckige Tür in flachbogiger Nische.

Der Chor des nördlichen Seitenschiffes ist breiter als dieses, aber niedriger als der südliche Chor, dem er im übrigen nachgebildet ist; nur ist das sechskappige Gewölbe rippenlos und ruht auf eingewinkelten Doppelpilastern auf. Im N. und NO. je ein rundbogiges Fenster mit abgeschrägter Laibung, im S. flachbogiger Durchgang zur Turmhalle. Daneben halbrunde Weihwassernische, oben mit Muschel, von stuckierten Blattranken umrahmt (Anfang des XVIII. Jhs.).

Chor des nördlichen Seitenschiffes.

Turm: Das Untergeschoß des Turmes bildet eine quadratische kreuzgewölbte Halle, die sich mit zwei breitlaibigen Spitzbogen gegen Chor und Mittelschiff öffnet und als Verlängerung des Chores fungiert. Die beiderseits abgeschragten Gewölberippen verschneiden sich in einem runden Schlußstein mit Stern und enden mit schrägem Abschnitt in mittlerer Wandhöhe. Jederseits ein flachbogiger Durchgang (Fig. 191).

Turm.

Chor: Rechteckig (in der Breite der Turmhalle) mit dreiseitigem Abschlusse. Sechsteiliges Spitzkappengewölbe mit rundem Schlußsteine. Die beiderseits tief gekehlten Rippen schneiden in mittlerer Wandhöhe ab. Im S. schmales rundbogiges Fenster mit abgeschrägter Laibung. Die Unterteilung der beiden gotischen Fenster im NO. und SO. in je ein rundbogiges und ein rechteckiges ist durch den barocken Altaraufbau bedingt. Im N. rechteckige Tür in einfacher Steinrahmung und daneben kleines rechteckiges Fenster, darüber flachbogiges Oratorienfenster mit Sohlbank.

Chor.

Sakristei: Rechteckig, barockes Kreuzgewölbe. Im S. rechteckiges Fenster in flachbogiger Nische und rechteckige Tür zum Chore, im O. rundbogiges Fenster; im N. rechteckige Tür in tiefer flachbogiger Nische, daneben halbrunde Nische für Lavabo mit stuckierter Muscheldekoration und Volutenumrahmung. Im W. rechteckige Tür in einfacher Umrahmung, Holztür mit geschnitzten Rankenornamenten und altem Schlosse (XVIII. Jh.). Daneben Stiegenaufgang. Oratorium über der Sakristei: Rechteckig, drei Platzgewölbe. O. Rundbogiges Fenster. — S. Gegen den Chor zu flachbogiges Fenster.

Sakristei.



Fig. 194 Groß-Gerungs, Pfarrkirche, Kelch (S. 231)